Vorschau auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2004/2005

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung

Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis
Forschung
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail: office@synthesis.co.at

Wolfgang Alteneder
Christian Eizinger
Monika Kalmár
Ursula Lehner
Roland Löffler
Michael Wagner-Pinter

Vorschau auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitraum 2004/2005

Zwei Prognosevarianten
von Synthesis Forschung

Erstellt im Auftrag des:

Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abt. 7, Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik
(Mag. Elisabeth Holzfeind, Dkfm. Johann Burgstaller)

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung)

Wien, September 2004

Voraussetzung für einen angemessenen und zielgerichteten Ressourceneinsatz des Arbeitsmarktservice ist eine realistische Einschätzung der künftigen Arbeitsmarktentwicklungen. Die zu erwartenden Entwicklungen am Arbeitsmarkt stellen die Rahmenbedingungen dar, von denen die erfolgreiche Umsetzung von geplanten und budgetierten Maßnahmen mitbestimmt wird.

Art und Umfang von künftigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hängen von den zu erwartenden Arbeitsmarktentwicklungen ab. Diese lassen sich nicht mit Sicherheit vorhersagen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Unsicherheit legt es nahe, mehrere Prognosevarianten in das Planungskalkül einzubeziehen. Das sich daraus ergebende Spektrum der möglichen Arbeitsmarktentwicklungen ist von Synthesis im Auftrag des Arbeitsmarktservice im Rahmen der Arbeitsmarktvorschau in Form zweier Varianten verdichtet worden.

Die beiden Szenarien unterscheiden sich

- erstens in Hinblick auf die Intensität der wirtschaftlichen Belebung,
- zweitens bezüglich des Ausmaßes der Expansion des Arbeitskräfteangebotes.

Während der im Bericht »Gelingt eine Verringerung der Arbeitslosigkeit?« (Szenario A) beschriebene Entwicklungspfad von einer spürbaren wirtschaftlichen Belebung ausgeht, liegt dem Bericht »Angebotsexpansion stärker als Beschäftigungszuwachs« eine gedämpftere Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zugrunde. Parallel dazu geht das Szenario B von einer expansiveren Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes aus.

Die zentralen Ergebnisse der beiden Prognoseszenarien finden sich auf den folgenden Seiten zusammenfassend gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Alteneder

Wien, September 2004

1
Makroökonomie, Produktivitätsentwicklung, Arbeitsmarkt ***5***

2
Beschäftigung ***6***

3
Arbeitsangebot ***8***

4
Arbeitslosigkeit ***10***

5
Zentrale Eckdaten im Überblick ***12***

1
Makroökonomie, Produktivitätsentwicklung, Arbeitsmarkt

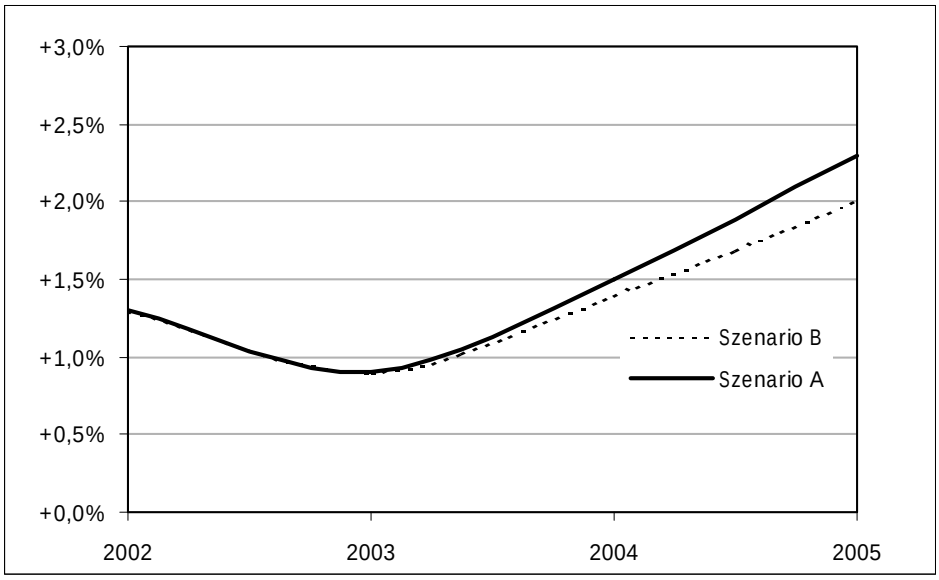
(Verhaltene) Konjunkturbelebung

Im dem Szenario A zugrunde liegenden Entwicklungspfad wird sich die 2004 beginnende wirtschaftliche Belebung im Jahr 2005 (+2,3% BIP-Wachstum) weiter verfestigen. Ein gewisses Risiko für die konjunkturelle Entwicklung stellen unter anderem die hohen Rohstoffpreise (insbesondere der hohe Rohölpreis) dar. Szenario B unterstellt ein stärkeres Anziehen der Rohstoffpreise. Dies würde eine gedämpfte Entwicklung des Wachstums zu Folge haben (2005: 2,0% Wachstum).

Intensität des Wachstums hängt von Produktivitäts-entwicklung ab

Wie beschäftigungsintensiv das wirtschaftliche Wachstum sein wird, wird von der Entwicklung der Personenproduktivität abhängen. Üblicherweise steigt die Produktivität während eines Aufschwungs. Sowohl im Jahr 2004 als auch im Jahr 2005 wird die Produktivität jedoch für eine Phase der wirtschaftlichen Belebung außerordentlich niedrig sein. Damit ist das Wachstum zwar in hohem Maße beschäftigungsintensiv, mittelfristig gefährdet eine solche gedämpfte Produktivitätsentwicklung jedoch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft.

Grafik 1
Belebung der österreichischen Wirtschaft
Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr



2
Beschäftigung

Deutliche Expansion der Beschäftigung möglich (Szenario A)

Aufgrund der steigenden Nachfrage werden die Unternehmen ihre Personalstände spürbar ausweiten. Vor dem Hintergrund der spürbaren wirtschaftlichen Belebung, die dem Szenario A zugrunde liegt, wird das Beschäftigungswachstum im Jahr 2005 deutlicher ausfallen. Gegenüber dem Vorjahr wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Beschäftigung um 26.800 zunehmen.

Spürbare Ausweitung der Beschäftigung (Szenario B)

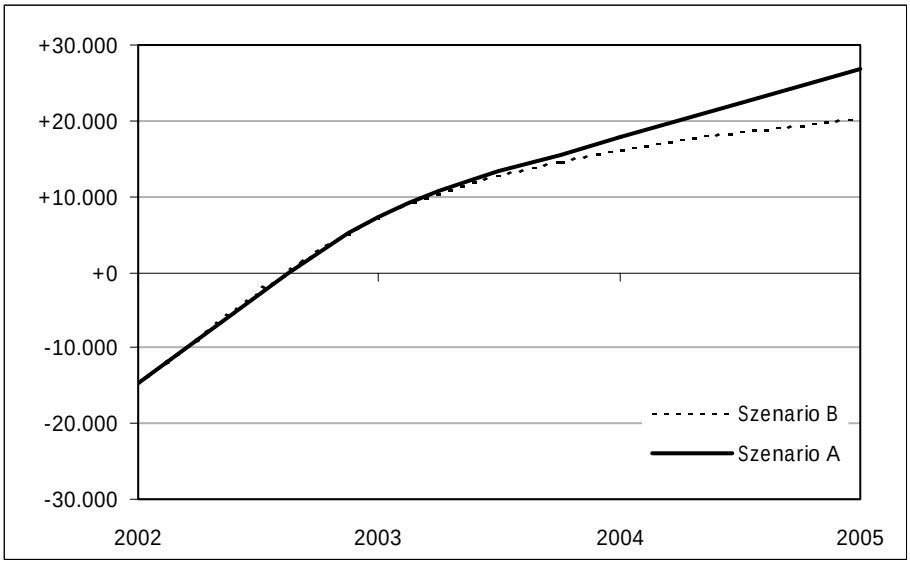
Szenario B geht von einer etwas weniger dynamischen Belebung der österreichischen Wirtschaft aus. Auch im Falle einer verhalteneren wirtschaftlichen Belebung würde es zu einer spürbaren Expansion der Beschäftigung kommen. Im Rahmen dieses Entwicklungspfades würde sich die Beschäftigung im Jahr 2005 um 20.500 ausweiten.

Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse sind nicht in jedem Fall besetzte Arbeitsplätze

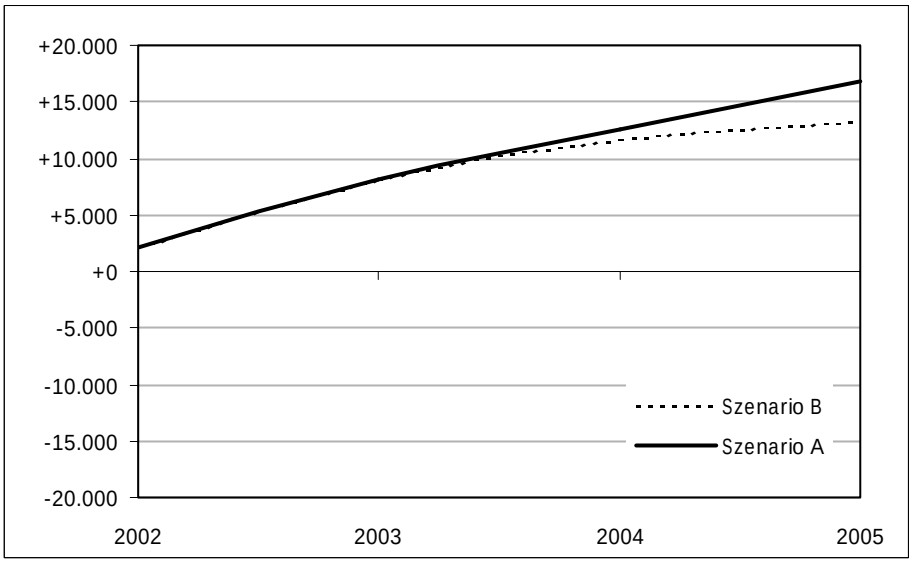
Für beide Szenarien gilt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Beschäftigungsausweitung auf die Zunahme von bloß formalrechtlich aufrechten Beschäftigungsverhältnissen zurückzuführen sein wird. In solchen Fällen* liegt ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis vor, ohne dass die betreffenden Personen an ihren Arbeitsplätzen sind.

* Dies trifft beispielsweise bei Personen in Altersteilzeit in der Blockvariante zu.

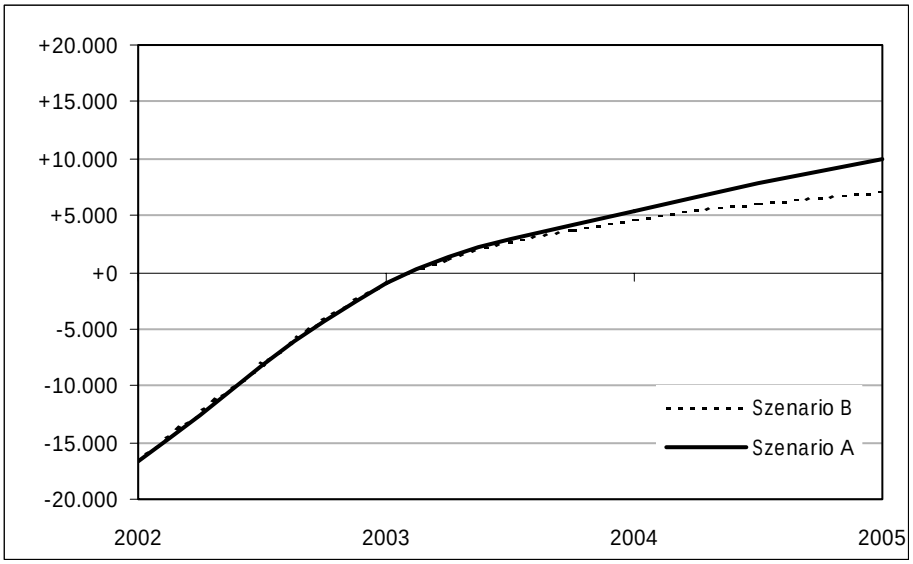
Grafik 2
Wie stark wird die Beschäftigungsexpansion ausfallen?
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3
Beschleunigte Expansion der Frauenbeschäftigung
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 4
Rückgang der Männerbeschäftigung kann gestoppt werden
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



3
Arbeitsangebot

Konjunkturelle und strukturelle Einflussfaktoren

Große Bedeutung im Rahmen der Mikroprognose kommt der Entwicklung des Angebotes an Arbeitskräften zu. In beiden Szenarien wird es zu einer expansiven Angebotsentwicklung kommen. Dabei werden sich konjunkturelle und strukturelle Einflussfaktoren überlagern.

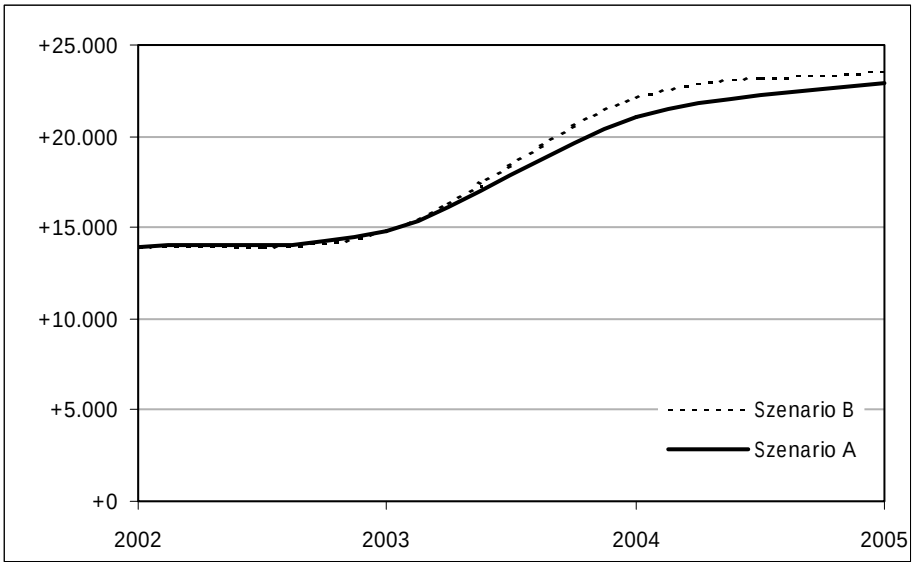
Deutliche Expansion des Angebots (Szenario A)

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Arbeitskräften im Zuge der wirtschaftlichen Belebung wird es zu einem konjunkturell bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Parallel dazu wird sich das Angebot aufgrund struktureller Faktoren ausweiten. Das Zusammenwirken von konjunkturellen und strukturellen Faktoren wird eine deutliche Expansion des Angebotes zur Folge haben.

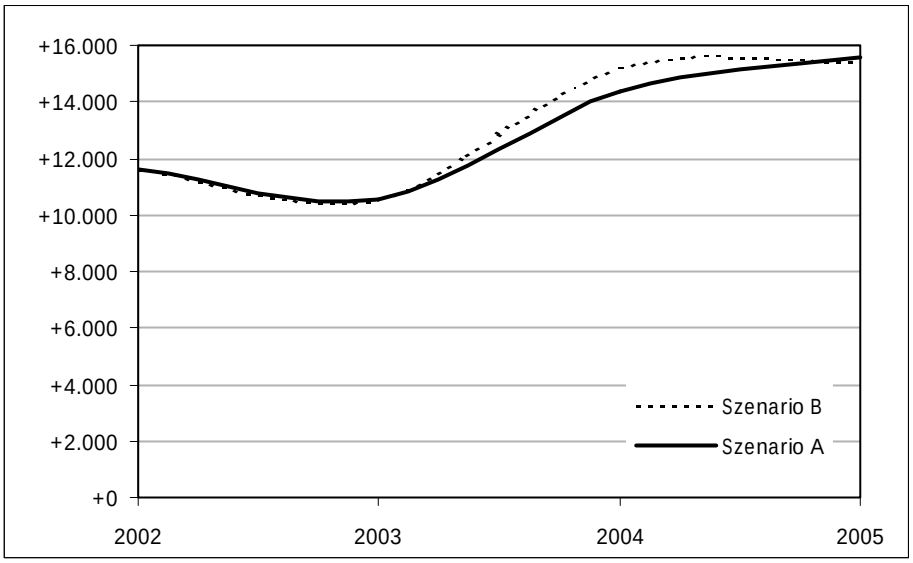
Strukturelle Komponente des Angebotes wächst stärker (Szenario B)

Szenario B geht einerseits von einer gedämpfteren wirtschaftlichen Belebung aus; dementsprechend wird auch die konjunkturelle Wachstumskomponente des Angebots schwächer ausfallen. Andererseits werden die strukturellen Komponenten stärker expansiv wirken als in Szenario A. Das hat zur Folge, dass das Angebotswachstum in Summe etwas stärker wachsen wird als in Szenario A.

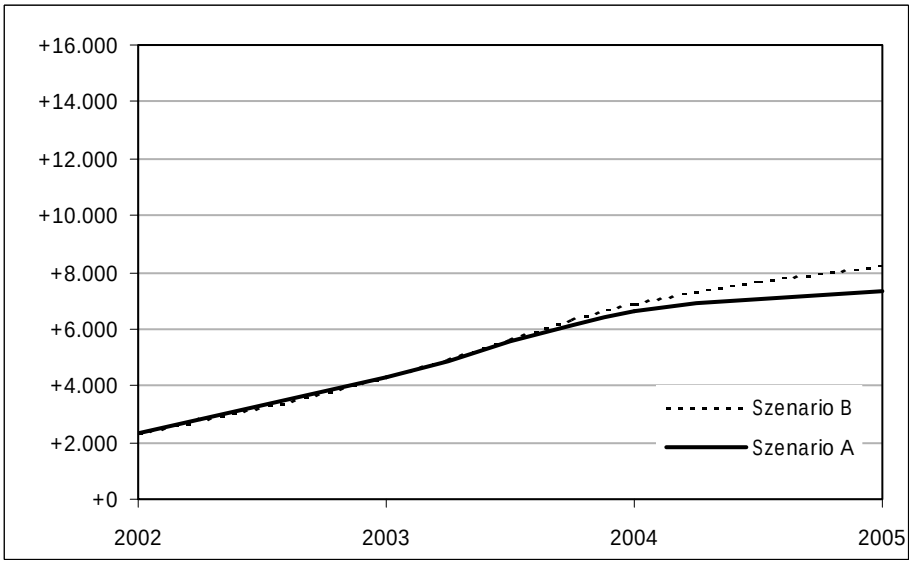
Grafik 5
Strukturelles Wachstum des Arbeitsangebotes
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 6
Deutliche Expansion des Angebotes von weiblichen Arbeitskräften
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7
Beschleunigtes Angebotswachstum an männlichen Arbeitskräften
Veränderung des Arbeitsangebotes gegenüber dem Vorjahr



4
Arbeitslosigkeit

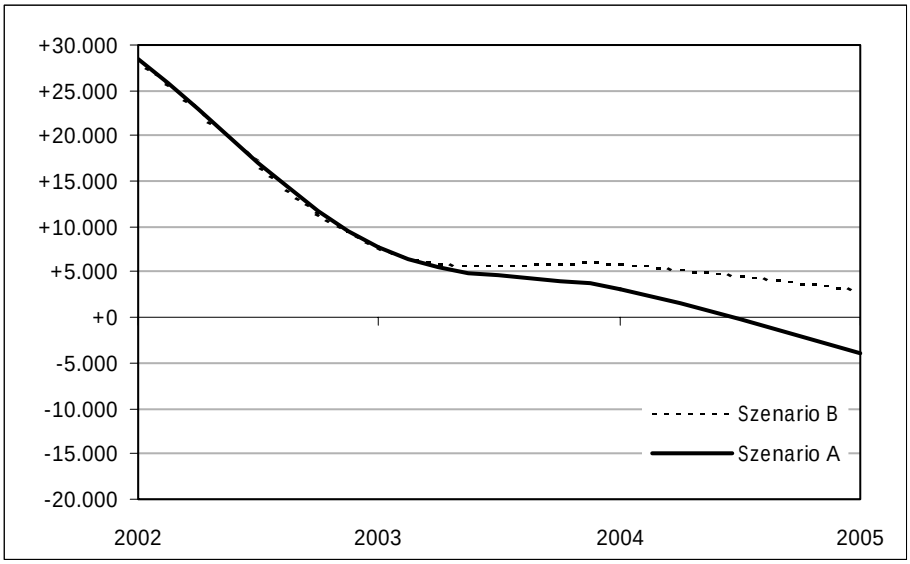
2005 leichter Rückgang möglich (Szenario A)

Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Belebung, die das Szenario A unterstellt, wird das Angebot an zusätzlichen Arbeitsplätzen ausreichen, um den vermehrt auf den Arbeitsmarkt strebenden erwerbsinteressierten Personen Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Erstmals seit fünf Jahren besteht im Jahr 2005 die Möglichkeit eines leichten Rückgangs der vorgemerkten Arbeitslosigkeit.

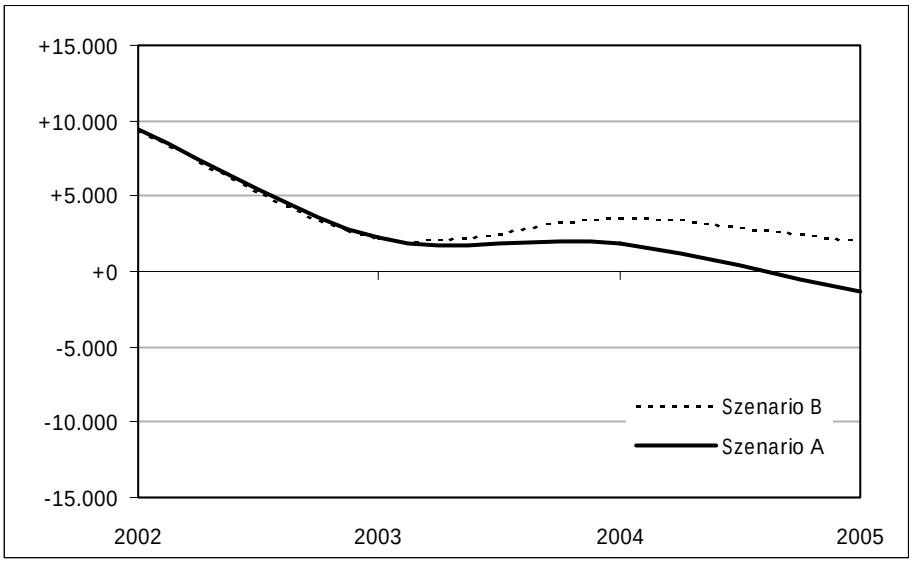
Risiko: weiterer (leichter) Anstieg

Im Risikoszenario B wird die Beschäftigungsexpansion angesichts der gedämpfteren wirtschaftlichen Entwicklung mit der ausgeprägten Expansion des Arbeitsangebotes nicht ganz mithalten können. In diesem Fall kann es im Jahr 2005 zu einem weiteren (leichten) Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Damit würde 2005 mit einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 249.100 ein neuer Höchststand erreicht werden.

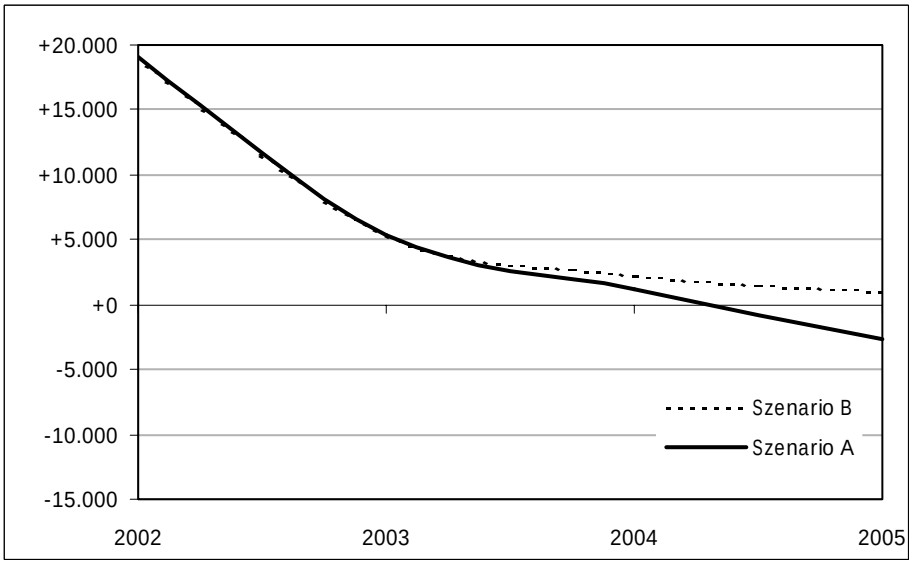
Grafik 8
Kann der Anstieg der Arbeitslosigkeit gestoppt werden?
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 9
Wird Frauenarbeitslosigkeit sinken?
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10
Erstmals seit dem 1. Quartal 2001 Rückgang der Männerarbeitslosigkeit?
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



5
Zentrale Eckdaten im Überblick

Tabelle 1
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2005 (gesamt)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	*Veränderung gegenüber dem Vorjahr*	
	2003	*2004*	*2005*
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	3.677.700	+23.900	+25.400
Selbstständig Erwerbstätige	380.600	+2.900	+2.500
Arbeitskräfteangebot[2]	3.297.100	+21.000	+22.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	3.057.000	+17.900	+26.800
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	240.100	+3.100	-3.900
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	3.677.700	+24.100	+26.010
Selbstständig Erwerbstätige	380.600	+2.000	+2.400
Arbeitskräfteangebot[2]	3.297.100	+22.100	+23.610
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	3.057.000	+16.200	+20.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	240.100	+5.900	+3.110

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieher/innen und Präsenzdiener/innen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2004.

Tabelle 2
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2005 (Frauen)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	***Veränderung gegenüber dem Vorjahr***	
	2003	***2004***	***2005***
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	1.590.600	+14.600	+16.100
Selbstständig Erwerbstätige	144.400	+200	+500
Arbeitskräfteangebot[2]	1.446.200	+14.400	+15.600
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.345.800	+12.500	+16.900
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	100.400	+1.900	-1.300
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	1.590.600	+15.400	+15.900
Selbstständig Erwerbstätige	144.400	+200	+500
Arbeitskräfteangebot[2]	1.446.200	+15.200	+15.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.345.800	+11.600	+13.300
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	100.400	+3.600	+2.100

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieherinnen und Präsenzdienerinnen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2004.

Tabelle 3
Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2005 (Männer)
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	Realisierte Werte	***Veränderung gegenüber dem Vorjahr***	
	2003	***2004***	***2005***
Szenario A			
Erwerbspersonen[1]	2.087.100	+9.300	+9.300
Selbstständig Erwerbstätige	236.200	+2.700	+2.000
Arbeitskräfteangebot[2]	1.850.900	+6.600	+7.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.711.200	+5.400	+9.900
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	139.700	+1.200	-2.600
Szenario B			
Erwerbspersonen[1]	2.087.100	+9.600	+10.300
Selbstständig Erwerbstätige	236.200	+2.700	+2.000
Arbeitskräfteangebot[2]	1.850.900	+6.900	+8.300
Unselbstständige Aktivbeschäftigung[3]	1.711.200	+4.600	+7.200
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	139.700	+2.300	+1.100

[1] Unselbstständig beschäftigte, selbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[2] Unselbstständig beschäftigte und arbeitslose Personen.

[3] Ohne Karenz-/ Kindergeldbezieher und Präsenzdiener.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2004.

Impressum
Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Kolingasse 1/12
A-1090 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien, September 2004